



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LI. Markgraf Otto verpfändet der Stadt Friedeberg das oberste Gericht für
im Kriege gemachte Auslagen, am 29. Mai 1372.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

L. Markgraf Otto widmet der Stiftung eines Altars in der Pfarrkirche zu Friedeberg 15 Hufen Landes im Dorfe Lichtenow, am 26. Mai 1372.

Nos Otto, dei gracia etc., notum facimus tenore presentium universis, quod nos ob laudem et honorem dei omnipotentis, gloriose sue genitricis virginis Marie ac divini cultus augmentum, quem presentium desideramus effectibus ampliari, nostre quoque, progenitorum et successorum nostrorum Marchionum Brandenburgensium animarum remedium salutare, appropriavimus, dedimus et donavimus, appropriamus presentibus solempniter et donamus altari sancti Johannis apostoli et evangeliste et Georgii martyris in parochiali ecclesia opidi nostri Friedeberg de novo situando, locando, consecrando quindecim mansos, in villa Lichtenow situatos, cum supremo et infimo iudicio, cum servicio curruum, cum pactu, censu ac omnibus redditibus, fructibus, honoribus, commodis, libertatibus, graciis, utilitatibus et pertinentiis universis, quibus clericus Nicolaus de Sanz, plebanus in villa Wildenow, noster devotus et dilectus, prefatos mansos a nobis hucusque nomine dotalicii tenuit et possedit, in antea a nobis, heredibus ac successoribus nostris pro usu et utilitate dicti altaris et rectoris ejusdem, qui pro tempore fuerit, iusto proprietatis titulo adhabendum, tenendum, utifruendum sine quorumlibet impedimento perpetuis temporibus pacifice et quiete. Collacionem vero sive jus presentandi altaris ejusdem nobis perpetue reservamus. Renunciantes pro nobis, heredibus et successoribus nostris omni juri et accioni et impetitioni, quod vel que nobis in prefatis mansis et eorum pertinentiis hactenus competebat, competit vel competere poterit quomodolibet in futurum. In hujus rei evidenciam sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Testibus strenuis Ottone Griffen, Bernhardo de Schulenburg, militibus, ac honorabilibus Henrico Plebano in Kiritz, nostro prothonotario, cum ceteris fide dignis. Datum Arnswolde, vigilia corporis cristi, MCCCLXXII.

Aus Ditsmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives fol. 177.

LI. Markgraf Otto verpfändet der Stadt Friedeberg das oberste Gericht für im Kriege gemachte Auslagen, am 29. Mai 1372.

Wir Otto etc. bekennen etc., das wir den erbarn wisen Luten, den ratmannen zu Friedeberg, vnser liben getruen, zu eynem rechten phande ingesetzt haben vnd setzen met diesem Briue vnse oberste gerichte darfelbes in der stadt met sinen zubehorungen vnd rechtikeiden, als wir es bisher gehabt habyn, vor virhundert marck vinckenogen, die sy vns gantzlich entricht vnd bezalt haben an gewinne, dat sie in dessem kregge vns vnd Herrn Halffen von Wedel von Vchtenhagen vnd vnser manne getan haben, als sie vns boweifet haben, also das sie alle broke, alle rente, alle geuelle, alle nutz vnd frucht, die zu demselben gerichte gehoren sollen, vfnemen vnd boren ane hinderniß, als lange went das sie die vorgenannte summe gelt virhundert mark vinckenogen wider vsgenomen haben gantzlichen vnd gar: vnd was sy dar van nemen, es sie, wor

von dat sie, deselben sy vns, vnsem Voiten vnd houptluden kuntlich berechen vnd bewisen vnd fullen vns das abeflan an der vorgeanten summe geld: vnd wenne sye dy vngenomen haben, so sal vnse gerichte vns wider von yn ledigk vnd losz syn ane widersprake. In cuius etc. Haffone de Vchtenbagen, Haffone de Falkenburg, Ottone Griffen, magistro camere. Datum Arns-
wolde, Anno MCCCCLXXII, sabbato post corporis cristi.

Aus Diekmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives f. 179.

LII. Markgraf Otto versöhnt sich mit den Rittern Dobergost von der Ost auf Driefen und nimmt sie wieder in seinen Dienst, am 29. August 1372.

Wir Otto etc. bekennen, das wir mit gутten willen vnd wissen vnd mit rate vnser rates die vesten Lute Dobirgasten von der Ost, ritter, gebruder, zu sunderlicher gnaden vnd zu dinste genomen haben vnd nemen mit dissem briue also, das wir ym alle schelinge vnd vngunfte, die wir, alle vnse Land vnd Lute bis an dise czeit zu ihn getragen haben, gnediklichen obirsehen vnd vorgeben, vnd fullen vnd wollen gen yn. yren dynren vnd helfern, dy durch iren willen vns oder vnse land bynnen der czwidracht in geyne wiz bescheydiget hetten, yn keynen zukommen-
den cziten vordern oder rechen, an geuerde. Darvmb fullen sy vns furbas mer dynen, raten vnd helfen, alz sy vorgethan haben vnd als wir yn befudern des gleuben, sunderlichen met irm Schlosse Drieetzen offenlichen, wenne vnd wie dicke vns vnd vnse Landen des nod wirdet, wieder vnse viende vnd wider alle menlich, nymand vzgenomen, wenne alleyne den durchluchtigen fursten, hern Ludewig, konig zu Vngern vnd zu polen, syne erben vnd nachkomen, konige von Ungarn, ader syne nachkomen, konge zu polen. dowider sye vns mit demselben flosse nicht dynen fullen, doch vnshedlich vnserm rechte, daz wir vor mit demselben konge von polen ader syne nachkomen kongen zu polen vmme das egenannte floss vnd vmb auder sachyn vztende haben, dar an wir vns nichts obir geben in disem briue. Vnd vmme sulchen irme dinste fullen vnd wollen wir sy von stad an wider wisen an ire erblichen gute, die wir yn bynnen diser zweytracht entwoldiget hetten, wo sy vns die redlichen bewisen mogen, an geuerde. Ouch gelouben wir denselben von der Oste vnd iren rechten erben, ses hundert marck Brandenburgisch suluers, die wir yn an rechter schuld schuldich sind, zu gelden, als hir nach geschriben steit, C marck suluers deselben geldes vf wynachten, dy nebeste zukommende sindt, darnach vf sinte walpurgen tagk ouch C marck suluers vnd obir darnach vf nebesten wynachten C marck vnd vf sinte walpurgen tagk C vnd aber darnach aller schirft zu den zweien ziten zwei hundert marck suluers vd vnse stad Landespargk zu bezalende also lange, biz das wir derselben ses hundert marck gantzlich entrichtet haben. Vnd wer, das wir sie des geldes vf dy egenannte czeit nichtes also bezalen, welcherley schaden sie denne daran nemen vnder joden oder vnder cristen, des willen wir sy met den houbt gute allenthalben entledigen vnd entrichten ane geuerde. Wenne ouch vnd wie dicke wir yn das selbe gelt bezallen, so fullen wir es ym zu gute vorbas zu Driefen geleiten vor aller menlich, an geuerde. In cuius presentibus Henrico de Wedel, commendatore in Lagow,